



„Der Neue“

Holger Schlüter, Kapitän zur See a.D.

Im Dezember 2017 hat Flottillenadmiral a.D. Jürgen E. Kratzmann mit dem Titel „Wechsel und Beständigkeit“ angekündigt, dass er ab 2019 seinen Posten als Chefredakteur an mich übergeben wird. Und nun halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die letzte in seiner Verantwortung gefertigte Ausgabe in Händen. Ich danke Jürgen Kratzmann, der mich freundschaftlich und schnörkellos an die Aufgabe herangeführt hat. Dies ist mehr als eine brave Verbeugung: In jahrelanger Arbeit hat er, zusammen mit seinem Team und den Autoren, das MarineForum zu etwas Besonderem gemacht. Dafür gebührt ihm an dieser Stelle ein langanhaltender Applaus, auch wenn er – ganz Hanseat – das Überschwängliche nicht so mag, der gute Admiral.

Viele von Ihnen werden mich durch die Aktivitäten in der Marine-Offizier-Vereinigung, meist aber aus meiner über 40-jährigen Dienstzeit mit Verwendungen in der Flottille der Minenstreitkräfte, im Ministerium, im Personalmanagement oder zuletzt im Marinekommando bereits kennen. Dann wissen Sie vielleicht um meine Bereitschaft zum Dialog, meinen Hang zur guten Sprache, zum kultivierten Streit und meine unverhohlene Leidenschaft für die Marine. Letzteres eine nicht untypische Prägung für einen „Mürwiker Jung“. Kürzlich las ich ein Exemplar des MarineForums aus dem Monat meines Dienst Eintritts 1978, es war eine Zeitreise in eine mulmige, vom Kalten Krieg geprägte Welt, wo es in geradezu naiver Weise fast ausschließlich um eine Binnenansicht der Marine zu gehen

schien. Und heute? In den formenden Händen meiner Vorgänger hat das MarineForum eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Die Palette reicht von weltweiten politischen und militärischen Themen bis hin zu modernen Technologien und den vielen Einschnitten und Umbrüchen der Deutschen Marine. Das alles verpackt in eine – so habe ich es bisher als Leser empfunden – ansprechende äußere Gestaltung. Und nun ist es an mir, Ihren Anspruch zu erkennen und zu bedienen. Mein Wunsch: Machen Sie mit! Schreiben Sie! Keine Angst vor Kritik, vorm Kritisiertwerden. Für unsere Marine, für maritime Belange. Meinethalben auch für Deutschland, seine Küsten und seine Seeleute. Themen gibt es doch genug: In den letzten beiden Heften haben Heinz Schulte und Marcus Bredick bereits eine Reihe von Reizen ausgesendet, die fachlich herausfordern und die die Wissenden und Berührten nun doch auf den Autoren-Plan rufen müssten. Und ich werfe noch ein weiteres Portfolio in das weite Rund: europäische Sicherheitspolitik, Umwelt und Energie, natürlich Digitalisierung, mehr von den Menschen in der Seefahrt und in der Marine heute – ihre Motivation, ihre Arbeit und ihren Dienst. Auch Historie könnte 2019, hundert Jahre nach Verkündung der ersten demokratischen Verfassung in Deutschland, einen Platz finden.

Mein Vorgänger hat in seinem ersten Editorial 2008 den Gehalt des MarineForums vorgegeben: das maritime Bewußtsein in der Öffentlichkeit, Sicherheitspolitik, die Entwicklung unserer und anderer Marinen, industrielle Rahmenbedingungen, zivile Schifffahrt und maritime Wissenschaft. Das bildet einen Eckpfeiler. Die Einbettung in das Trio MOV-MOH-DMI ist ein weiterer, denn daraus entspringen der Geist, die Tradition und die Bewirtschaftung. Der dritte und somit den sicheren Stand erst ermöglichende Pfeiler sind Sie, liebe Leserinnen und Leser. Ihre Meinung und Ihr Wissen

brauchen wir. Nicht für uns selbst, sondern für alle maritim Berufenen. Hier können alle Seeverbundenen eine Plattform finden, hier können wir in Marine, maritimer Gesellschaft und Wirtschaft voneinander lernen. Weiterhin gedruckt und wahrhaftig, bebildert und mit Vielfalt werden Sie es zehnmal im Jahr in Ihrem Briefkasten vorfinden – alternativ natürlich auch online. Vergessen wir nicht, dass sich unser Magazin nicht aus staatlicher Zuwendung nährt, sondern aus Abonnenten wie den vielen Mitgliedern der MOV – immerhin mehrere Tausend Fachleute, deren Stimmen eben nicht nur „meinen“, sondern auch „wissen“. Das verschafft dem MarineForum ein hohes spezifisches Gewicht. Und wir sind daher nicht Megaphon des Inspektors der Marine oder Werbeflyer für die Wirtschaft, denn schon im Juni 2008 schrieb Jürgen Kratzmann: „Aktives und konstruktives Begleiten, aber auch Hinterfragen“ – und so will ich es auch. Wechsel mit Beständigkeit eben.

Das MarineForum muss aufgrund seines Erscheinungszyklus an tagesaktuellen Empörungen und Dringlichkeiten nicht teilnehmen. Das ermöglicht eine abgekühlte Sachlichkeit und vernünftige Überdenkungszeiten, die andere Medien nicht mehr haben. Lassen Sie uns das für wohlbedachte Diskussionen und konzentrierte Darstellungen nutzen. Ich freue mich auf Ihre informativen Geschichten, interessanten Beiträge, Ihr Expertenwissen und Ihre Ideen. Ihre Schreibe muss nicht ministeriell abgerichtet sein, klug und amüsant wäre auch schön. Frechheiten wie eben diese sind sowieso willkommen, Verletzungsfreiheit muß auch keiner garantieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein glückliches und gesundes neues Jahr 2019.

Ihr
Holger Schlüter